

Apfelwickler: wurmige Früchte

1. Generation:

Schlupf der Falter aus den am Baumstamm überwinternden Puppen (Falterflug: Mai/Juni)

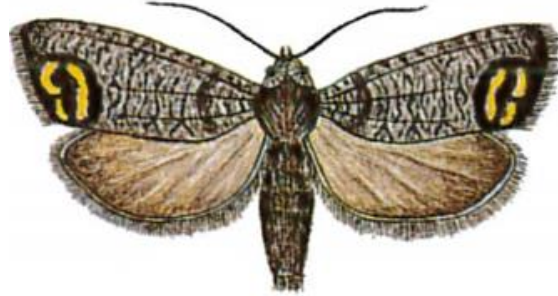


Bild 1: Vordere Flügel dunkel-braun-weiß gemustert, hintere Flügel hellbraun. Spannweite 14 bis 20 mm

Befallene, walnussgroße Äpfel Ende Juni, Juli

Falter legen ein flaches Ei auf die Fruchtschale. Die entstehende kleine Raupe bohrt sich ins Fruchtfleisch bis zum Kerngehäuse. Sie frisst im Inneren der Frucht.

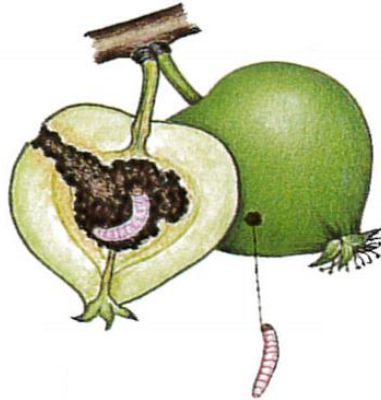


Bild 2: Das Räumchen verlässt den Apfel (Fallobst bzw. Abseilen), wandert zum Apfelbaum und verpuppt sich an der Basis des Stammes hinter Rindenschuppen. Es entsteht eine 2. Faltergeneration

2. Generation

Falterflug Juli und August mit ständiger Eiablage;
wurmiger Apfel im August/September

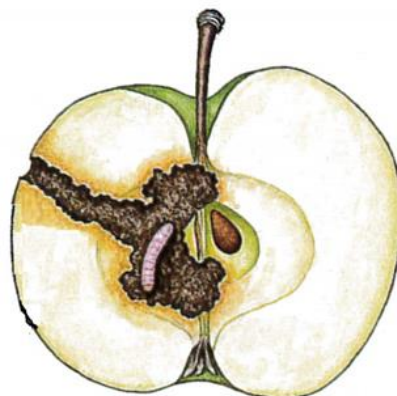


Bild 3: Hinweis: Bohrlöcher mit Kotbesatz bereits im Mai an erst haselnussgroßen Äpfeln wurden durch die Apfelsägewespe verursacht. Sie legt ihr Ei bereits an den jungen Fruchtknoten ab.

Wie kommt der Wurm in den Apfel?

Zeitpunkt	Entwicklungsverlauf	Befallsminderung durch:
Schlupf der 1. Generation		
Mai	Falterflug (Beginn meist Mitte Mai bis Mitte Juni, auch ein verzettelter Flug bis Juli möglich)	Pheromonfallen zur Flugbeobachtung einsetzen (Ermittlung der Flugaktivität und Eiablage-Termine; nur geringer Wegfangeffekt an männlichen Faltern)
Juni	Fortsetzender Falterflug Eiablage (mehrere Wochen durch verzettelten Flug) Schlupf der Larven erste Einbohrstellen sichtbar Fraß im Inneren der Frucht. Dieser beginnt je nach Saison und Standort meist ab Ende Juni	Einsatz von Schlupfwespen (Trichogramma)* Wellpappinge anlegen Mehrere Behandlungen eines zugelassenen Granulosevirus-Präparates, nach Gebrauchsanweisung mehrmals anwenden befallene Früchte rechtzeitig und ständig absammeln bzw. auflesen, um Neubefall im August (2. Generation) zu reduzieren; Fallobst ist oft nicht mehr bewohnt
Juli	Fraß im Inneren der Frucht Verpuppung der Maden am Stammgrund und in Rindenritzen	befallene Früchte wegpflücken (kleine Bäume). Bei großen Bäumen Befall unter Umständen tolerierbar, befallene Früchte ständig aufsammeln
Schlupf der 2. Generation		
Juli	Falterflug ab Ende Juli bis Ende August	Wellpappinge im Abstand von 2 Wochen kontrollieren und erneut anlegen bis Mitte/Ende September
August	Eiablage Schlupf der Larven	Einsatz von Schlupfwespen (Trichogramma)* Einsatz eines zugelassenen Granulosevirus-Präparates nach Gebrauchsanweisung mehrmals anwenden
August und September	Fraß bis 2. Larvenstadium und anschließendes Einspinnen in Überwinterungskokon	befallene Früchte vom Baum absammeln bzw. vom Boden auflesen und aus dem Bestand entfernen (Biotonne; tief eingraben)
Oktober bis April	Überwinterung im Gespinstkokon am Stamm in Rindenritzen und hinter der Borke Verpuppung und Schlupf der ersten Falter ab Ende April	Oktober: Einsatz Nutznematoden; über Winter: Folie/Zeitung am Boden um den Stamm auslegen; Baumstamm abbürsten, abkratzen. Dies entfernt einen Teil der am Stamm überwinternden Schädlinge

*) Der Einsatz von Schlupfwespen (Trichogramma) hat sich noch nicht bewährt, weitere Erfahrungen sind erforderlich!

Das Anlegen der leimfreien Wellpappe-Ringe (Obstmadenfanggürtel) ab Mitte Juni hat keine ausreichende Wegfangwirkung. Es dezimiert die Population, sofern sie im Abstand von 14 Tagen abgenommen, die darin befindlichen Larven entfernt und anschließend erneut angebracht werden.

Der Einsatz von Pheromon-(Lockstoff-)Fallen dient zur Überwachung der Aktivitäten des Schädlings. Sie tragen nur wenig zur Befallsminderung bei.

Die im Erwerbsanbau in großflächigen Anlagen praktizierte Verwirrungsmethode hat keine Zulassung im Haus- und Kleingartenbereich. Die Voraussetzungen sind hier auch nicht erfüllt.

Erste Erfahrungen mit dem Einsatz von Nutznematoden sind positiv. Details finden Sie u.a. unter www.e-nema.de und www.nuetzlinge-shop.de

Hängen Sie Nistkästen für Meisen auf!

Bildnachweis: Skizzen aus: "Mein gesunder Obstgarten", Autor Adalbert Griegel

IMPRESSUM

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)

An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim,

Telefon +49 931 9801-0, Fax +49 931 9801-3330, www.lwg.bayern.de

Bayerische Gartenakademie, bay.gartenakademie@lwg.bayern.de

© LWG Veitshöchheim, Nachdruck und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Stand: September/2023